

Börsenbericht. Wien, 28. Februar. Die Börse blieb ohne jede Anregung und der Umsatz ohne jede Bedeutung. Die Kursveränderungen waren, soweit solche überhaupt vorkamen, meist das Werk der Arbitrage.

	Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware
Rente (Jänner)	68-10	68-20	Creditanstalt	175-60	175-80	Rudolfs-Bahn	122-75	123-25
Rente (Februar)	68-10	68-20	Creditanstalt, ungar.	172-—	173-—	Staatsbahn	283-—	283-50
Rente (März)	72-70	72-80	Depositenbank	—	—	Stidbahn	112-—	112-25
Rente (April)	72-70	72-80	Comptoirbank	685-—	695-—	Leibsch-Bahn	212-—	212-50
Rente (Mai)	247-—	249-—	Franko-Bank	—	—	Ungarische Nordostbahn	111-—	111-50
Rente (Juni)	106-50	107-—	Handelsbank	58-50	54-—	Ungarische Ostbahn	41-—	41-50
Rente (Juli)	111-50	111-75	Nationalbank	885-—	886-—	Tramway-Gesellschaft	—	—
Rente (August)	120-—	121-—	Deferr. Bankgesellschaft	172-—	173-—			
Rente (September)	135-75	136-25	Unionbank	78-50	78-75			
Rente (Oktober)	134-—	134-25	Verkehrsbank	77-—	77-50			
Rente (November)	100-25	100-75						
Rente (Dezember)	100-—	100-50						
Grundrenten	86-25	86-50						
Stadtsanction	77-—	77-50						
Ungar. Regufierungs-Lose	104-—	104-50						
Ung. Eisenbahn-Anl.	98-75	99-—						
Ung. Prämien-Anl.	73-25	73-50						
Wiener Communal-Anlehen	91-75	92-—						

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 49.

Mittwoch den 1. März 1876.

(663—1)

Nr. 288.

Rundmachung.

Se. Exc. der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit h. Erlasse vom 19. Jänner 1876, Z. 21032, im Sinne des § 2 der Armenbücher-Vorschrift vom 4. März 1871, Zahl 13656 (Minist.-Verordnungsblatt 1871, Nr. 20) dem k. k. Landesgerichtsrathe bekannt gegeben, daß sich der Geldwerth der für das Schuljahr 1875/6 aus dem Wiener-Schulbücherverlage abzugebenden Armenbücher für Krain mit Eintausend vierhundert zwanzig und zwei (1422) Gulden beziffert.

Von diesem Betrage entfallen nach Maßgabe der Dürftigkeit und der Zahl der schulpflichtigen Kinder auf den Schulbezirk

Gottschee	145 fl. 07 kr.
Voitsch	99 " 54 "
Tschernembl	92 " 43 "
Stadt Laibach mit Einschluß der	
Übungsschule	66 " 83 "
Landbezirk Laibach	136 " 51 "
Pittai	81 " 10 "
Gurkfeld	156 " 42 "
Krainburg	135 " 09 "
Stein	127 " 93 "
Rudolfswerth	136 " 51 "
Adelsberg	153 " 57 "
Radmannsdorf	91 " — "

zusammen 1422 fl. — kr.

Dieses wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß für das Schuljahr 1875/6 von den k. k. Bezirksschulrathen um die obbezifferten Beträge im Sinne des § 5 der obcitirten Armenbücher-Vorschrift Armenbücher angesprochen werden können, daß jedoch die bezüglichen Anspruchsscheine längstens

bis 20. April d. J.

anher vorzulegen sind.

Laibach am 21. Februar 1876.

K. k. Landesgerichtsrath für Krain.

(649—3)

Nr. 542.

Concurs-Rundmachung.

Bei diesem k. k. Landesgerichtspräsidium haben sich jene Bewerber, welche bei den Bezirksgerichten dieses Gerichtsprengels als Schriftführer bei Grundbuchsanlegungsarbeiten gegen ein Diurnum von 90 kr. bis 1 fl. 20 kr. in Verwendung zu treten wünschen,

binnen 14 Tagen

zu melden, wobei zunächst die Zuweisung in Laibach und bei den Bezirksgerichten Senojsch, Laß, Neumarkt und Kronau einzutreten haben wird.

Dieselben haben sich über eine schöne, correcte Handschrift und über einige Kenntnisse in Grundbuch- und Katastergeschäften und über ihre bisherige Verwendung auszuweisen.

Laibach am 22. Februar 1876.

K. k. Landesgerichtspräsidium.

(662—2)

Nr. 420.

Gefangenauffeherstelle.

Beim k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth ist eine Gefangenauffeherstelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. nebst 25 perz. Activitätszulage und dem Rechte zum Bezuge der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift im vorschriftsmäßigen Wege bis 27. März 1876

bei diesem Präsidium einzubringen.

Die Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. Bl., und die Ministerial-Verordnung vom 12. Juli 1872, Nr. 98 R. G. Bl., gewiesen.

Rudolfswerth, am 24. Februar 1876.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(679—1)

Nr. 1660.

Concurs-Rundmachung.

Zu besetzen ist eine Steuereinnahmestelle bei den k. k. Steuerämtern in Krain in der IX. Rangsklasse, eventuell eine Steueramts-Controllorstelle in der X. Rangsklasse, beziehungsweise eine Steueramts-Adjunctenstelle in der XI. Rangsklasse mit den gesetzlichen Bezügen, dann der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstaution im Gehaltsbetrage.

Gesuche sind unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse, insbesondere der Kenntnis der Landessprachen

binnen vier Wochen

bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Direction in Laibach einzubringen.

Laibach, am 20. Februar 1876.

K. k. Finanzdirection.

(647—2)

Nr. 935.

Concurs-Rundmachung.

Im Bezirke der k. k. Telegraphen-Direction in Triest ist eine provisorische Telegraphen-Leitungs-Aushilfsaufseherstelle in Istrien, eventuell auf den Quarnero-Inseln zu besetzen.

Mit diesen Dienstposten ist der Jahreslohn von 300 fl. nebst 25 Perzent als Activitätszulage und der Bezug der sistemisirten Dienstkleidung verbunden.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Angabe ihrer Sprachkenntnisse, und zwar: die Anspruchsberechtigten aus dem activen Stande der Armee im Wege ihrer vorgesetzten Commanden, die verabschiedeten dagegen unter Anschluß eines von der Ortsobrigkeit ausgestellten Wohlverhaltenscertificates und eines ärztlichen Zeugnisses über ihre physische Tauglichkeit und die Bewerber aus dem Civilstande im Wege der politischen Behörde

binnen sechs Wochen

vom heutigen Tage bei der k. k. Telegraphen-Direction in Triest einzubringen.

Triest am 22. Februar 1876.

(443—3)

Nr. 973.

Rundmachung.

Die von der Postverwaltung amtlich aufgelegten Couverts zur Versendung von Geldbriefen werden bei einer neuen Auflage an der linken oberen Ecke mit einem den k. k. Adler, mit der Umschrift: „K. k. Hof- und Staatsdruckerei“ und die Preisbezeichnung von „1 kr.“ enthaltenden Stempel versehen werden.

Nur bei der Verwendung dieser von der Postanstalt gelieferten Couverts ist eine Versiegelung mit zwei, beziehungsweise drei Siegeln für Geldbriefe bis zum Gewichte von 250 Grammen genügend, während alle in den andern Couverts zur Aufgabe gelangenden Geldsendungen in Briefform bis zum erwähnten Gewichte unter Kreuz-Couvert aufgegeben werden und mit fünf gleichen Siegeln gesiegelt sein müssen.

Vom 1. April 1876 an, dürfen zur Versendung von Geldbriefen nicht mehr die postamtlichen Couverts der jetzigen Form, sondern nur die in der neuen Form aufgelegten, mit dem Stempel versehenen Couverts verwendet werden.

Dies wird infolge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 8. Jänner l. J., Z. 38502 ex 1875, zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Triest am 28. Jänner 1876.

K. k. Postdirection.

(665—1)

Nr. 1406.

Edictal-Vorladung.

Der unbekannt wo befindliche Wirth Josef Sprohar von Zareje wird aufgefordert, seinen Erwerbssteuerrückstand pr. 7 fl. 25 kr. ad Art. 26 der Steuergemeinde Zareje

binnen 14 Tagen

beim k. k. Steueramte Feistritz zu berichtigen, als sonst dessen Gewerbe von amtswegen gelöscht werden wird.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 25. Februar 1876.

(276—1) Nr. 8327.

**Uebertragung
dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 16. September 1875, Z. 6012, auf den 21. Dezember 1875 angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Andreas Lesar von Soderchitz gehörigen Realität Urb.-Nr. 942 ad Herrschaft Reifnitz auf den 29. April 1876

mit dem frühern Anhang übertragen worden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz am 21sten Dezember 1875.

(627—1) Nr. 987.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Josef Sajovic von Laibach gegen Johann Bore von Lvor wegen aus dem Zahlungsbefehle vom 20. November 1873, Z. 4153, schuldigen 38 fl. 41 kr. d. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Billiggraz sub tom. I, fol. 48, Rect.-Nr. 38, Fasc. 39 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5935 fl. d. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagfahrungen auf den

11. März und

26. April 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 13. Februar 1876.

(629—1) Nr. 927.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Gerer von Oberlaibach gegen Herrn Krasovitz von dort wegen aus dem Urtheile vom 6. Oktober 1874, Z. 4031, schuldigen 11 fl. 69 kr. d. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Einl.-Nr. 330, Rect.-Nr. 286 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 945 fl. d. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagfahrungen auf den

22. März,

22. April und

27. Mai 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. Februar 1876.

(633—1) Nr. 425.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Maria Pudohnik von St. Veit gegen Maria Nadelj von Kleinschnee wegen schuldigen 105 fl. d. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Rect.-Nr. 129, Urb.-Nr. 221/2, fol. 228 vorkommenden Realität in Kleinschnee Consc.-Nr. 14 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1090 fl. d. W. gewilligt und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungs-Tagfahrungen auf den

23. März,

20. April und

18. Mai 1876,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Sittich am 28sten Jänner 1876.

(628—1) Nr. 876

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dr. Julius v. Wurzbach in Laibach, gegen Franz Dolenc von Niederdorf wegen aus dem Zahlungsbefehle vom 5. August 1874, Z. 3159, schuldigen 20 fl. d. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Billiggraz sub tom. I, fol. 43 Rect.-Nr. 34 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 9727 fl. d. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfahrungen auf den

1. April,

3. Mai und

3. Juni 1876,

jedesmal vorm. um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Besitzrechte nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 8. Februar 1876.

(626—1) Nr. 268.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Strulek von Laibach gegen Herrn Thomas Rannabris von Trieste forneto Nr. 28, II. Stock wegen aus dem Vergleiche vom 25. Juli 1874, Z. 14167, schuldigen 300 fl. d. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirche St. Veit sub Urb.-Nr. 15, fol. 53 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 730 fl. d. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagfahrungen auf den

5. April,

6. Mai und

7. Juni 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 14. Jänner 1876.

(607—1) Nr. 8182.

Executive**Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Jereb von Petkove die exec. Versteigerung der

dem Franz Meze von Unterplanina gehörigen, im Grundbuche Paasberg sub Rect.-Nr. 85 1/2, dann St. Rochi Urb.-Nr. 2 und St. Margarethi Urb.-Nr. 90 vorkommenden Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

6. April,

die zweite auf den

6. Mai

und die dritte auf den

7. Juni 1876,

jedesmal vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch am 16ten Oktober 1875.

(630—1) Nr. 330.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht, daß zu der in der Executionssache des k. k. Steueramtes Neumarkt, in Vertretung des h. Aerars, gegen Johann Graditz in Oberbeterne Nr. 4 peto. 10 fl. 61 kr. c. s. c. mit dem Bescheide vom 31. Dezember 1875, Z. 2594, auf den 18. Februar 1876 angeordneten ersten Feilbietung der im diesgerichtlichen Grundbuche sub Grundb.-Nr. 694, Urb.-Nr. 61 ad Herrschaft Riffelsheim vorkommenden, zu Oberbeterne gelegenen auf 1234 fl. geschätzten Realität kein Kauflustiger erschienen ist, und daß es bei der auf den

17. März 1876

angeordneten zweiten Feilbietungs-Tagfahrung sein Verbleiben habe.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt den 19. Februar 1876.

(645—1) Nr. 558.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Aerars, die exec. Versteigerung der dem Bartholomäus und Anton Terbizun von Branica Nr. 3 gehörigen, gerichtl. auf 745 fl. geschätzten Parzellen, als: Weingarten Parz.-Nr. 585 und 601, Acker mit Wein-Parz.-Nr. 593, 593 1/2, 798, 802, 814 und 816, Wiese Parz.-Nr. 803, 811 und 817, Weide Parz.-Nr. 600 und 804 und Weide mit Holz-Parz.-Nr. 506, zustehenden Besitz- und Eigentumsrechte bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

28. März,

die zweite auf den

28. April

und die dritte auf den

30. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 7ten Februar 1876.

(4429—3) Nr. 10867.

Erinnerung

an Agnes Zalar, verheiratete Zavornik, Elisabeth, Miza u. Apollonia Zavornik, Ursula Rozar, verheiratete Krasovitz, sämtliche von Zalicovo, Johann Kulj von Zastudenz, Anton Zalar, unbekannt wo, Mathias Krasovitz von Oblat, Anton und Mathias Krasovitz, die Eheleute Anton und Ursula Krasovitz von Zalicovo, Mathias Puzel von Glebsche, Anton Verbovs von Pomigie, Josef Hodevar von Publog, Mathias Puzel von Glebsche und deren unbekannte Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaskitz wird der Agnes Zalar, verheirateten Zavornik, Elisabeth, Miza und Apollonia Zavornik, Ursula Rozar, verheirateten Krasovitz, sämtliche von Zalicovo, Johann Kulj von Zastudenz, Anton Zalar, unbekannt wo, Mathias Krasovitz von Oblat, Anton und Mathias Krasovitz, den Eheleuten Anton und Ursula Krasovitz von Zalicovo, Mathias Puzel von Glebsche, Anton Verbovs von Pomigie, Josef Hodevar von Publog, Mathias Puzel von Glebsche und deren unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Zuzel von Zalicovo die Klage de praes. 10. Dezember 1875, Zahl 10867, peto. Verjährt- und Erlöschen-erklärung und Lösung der auf der Realität sub Urb.-Nr. 75, Rect.-Nr. 36, tom. I, fol. 438 ad Grundbuch Auersperg intabulierten Forderungen, und zwar des am ersten Tage aus dem Heiratsabende vom 12. April 1793, peto. 148 fl. 35 kr. hastenden Heiratsgutes und Erbtheile per 178 fl. 30 kr. E. M.; des am zweiten Tage aus dem Heiratsvertrage vom 10. Jänner 1816, peto. Heiratsgutes per 300 fl.; des am dritten Tage aus der Schuldobligation vom 8. Juni 1826, peto. 100 fl. E. M.; des am vierten Tage aus der Sicherstellungs-urkunde vom 27. Dezember 1827, peto. 50 fl. E. M.; des am sechsten Tage aus dem Vergleiche vom 7. März 1834, peto. 15 fl. 4 kr. E. M.; des am zehnten Tage aus dem Ehevertrage vom 20. Jänner und Nachtrage vom 13. Februar 1841, peto. 70 fl. und 70 fl. Erbtheile und des Lebensunterhaltes hastenden Pfandrechts; des am 11. Tage aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. September 1841, peto. 50 fl.; dann 35 fl. am 14. Tage; des am 12. Tage aus dem Schuldscheine und der Cession vom 5. Oktober 1841, peto. 100 fl. E. M.; des am 13. Tage aus dem Urtheile vom 27. September 1841, peto. 10 fl. E. M. sammt Anhang, dann peto. des Genußes der Wiesen la velika Cociča und dolejni log zustehenden Rechte hastenden Afterspandrechts bezüglich der Sappost 10/8 eingebracht, worüber die Tagfahrung auf den

17. März 1876

anberaumt worden ist. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Blas Hudovernik von Großlaskitz als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaskitz am 18. Dezember 1875.

Ein routinierter Commis,

welcher im gemischten, Eisen-, Spezerei- und Schnittwarenfache genügende Kenntnisse besitzt, findet in einem sehr belebten Pfarrorte Innereins unter guten Bedingungen sogleiche Aufnahme. Nähere Auskünfte erteilt das Handlungshaus **André Schreyer in Laibach.** (687)

Salon-Steinkohlen

von bester Qualität sind, als wie bisher, fortwährend zu haben in der Bahnhofgasse Nr. 123. Ebenfalls sind neue elegante Phästons, halbgedeckt und offen, zwei neue leichte Brooms und ein hübscher Schlitten zu verkaufen. Auch ist in diesem Hause das nett eingerichtete Greislerewölbe gegen Abnahme des Warenlagers nach dem Tagespreise allsogleich und billigst zu verpachten. Dankend für das bisher geschenkte Zutrauen, bittet für fernere um zahlreichen Zuspruch
Josef Rosmann.

Drenikshöhe in Rosenbach bei Laibach,

wird in Pacht gegeben, sammt Oekonomie und der vollständigen Einrichtung zum Betriebe des Kaffee- und Wirthschaftsgeschäftes. Nähere Auskunft erteilt
Franz Drenik. (667) 3-2

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch**, Neustadt, Dresden (Sachsen). Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt.
(1) 104-17

Grosser (143) 13

Bauplatz

in der Nähe des hiesigen Südbahnhofes wird als ganzer Complex oder parzellenweise zu den annehmbarsten Bedingungen verkauft. Näheres im **Annoncen-Bureau** (Fürstenhof 206).

„THE GRESHAM“ Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Sitz der Filiale für Oesterreich: Wien Opernring Nr. 8.

Activa der Gesellschaft mehr als Frs. 53,000,000.—
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 30. Juni 1875 11,851,351-05
Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-Verträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) mehr als 62,000,000.—
In der letzten zwölfmonatlichen Geschäftsperiode wurden bei der Gesellschaft für 43,941,475.—
neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbetrag der in den letzten 21 Jahren eingereichten Anträge sich auf mehr als 720,000,000.—

stellt. — Prospekte und alle weiteren Aufschlüsse werden erteilt durch die Herren Agenten in der Provinz und durch die Filiale für Oesterreich.
Opernring Nr. 8 in Wien. (301) 12-2

An die p. t. Herren Mitglieder der philharmon. Gesellschaft.

Zur statutenmäßigen Erledigung des in der Directionsitzung vom 23. d. M. gestellten Antrages auf Ernennung Sr. Excellenz des Grafen **Anton Auersperg** zum Ehrenmitgliede der philharmonischen Gesellschaft wird im Sinne der §§ 19 Z. 2 und 20 der Statuten die

Plenarversammlung

auf Sonntag den 12. März 1876

vormittags 1/2 11 Uhr im Glasalon der Casinorestauration einberufen.

(636) 3-3

Der Gesellschaftsdirector.

Die seit 70 Jahren in Wien bestehende Firma

M. Widmann

beehrt sich dem p. t. Publikum Laibachs und Umgebung die ergebene Anzeige zu machen, dass sie von **Donnerstag den 2. März** an

im **Hotel Stadt Wien**

ein reichhaltiges Musterlager aller Gattungen

Wäsche, Kinder-Confectionsartikel, Trousseaux für Bräute und Layettes für neugeborene Kinder

zur geneigten Auswahl bereit hält. Recht zahlreichen Zuspruch erbittet sich hochachtungsvoll
(666) 2-2

M. Widmann.

Fleisch-Tarif

in der Stadt Laibach für den Monat März 1876.

1. Sorte

(Fleisch bester Qualität):

	Rindfleisch	Fleisch
1. Rostbraten	Kilogramm 46	40
2. Lungenbraten	50 Defagr.	23
3. Kreuzstück	20 Defagr.	9 1/2
4. Kaiserstück	10 Defagr.	5
5. Schliffelstück		
6. Schweifstück		

2. Sorte

(Fleisch mittlerer Qualität):

	Kilogramm	Fleisch
7. Hinterhals	38	32
8. Schulterstück	50 Defagr.	19
9. Rippenstück	20 Defagr.	8
10. Oberweiche	10 Defagr.	4

3. Sorte

(Fleisch geringster Qualität):

	Kilogramm	Fleisch
11. Fleischkopf	30	24
12. Hals	50 Defagr.	15
13. Unterweiche	20 Defagr.	6
14. Bruststück	10 Defagr.	3
15. Wadenschinken		

Als Zumage dürfen zum Fleische der ersten Sorte Kopf und Fußstücke, zum Fleische nach dem zweiten oder dritten Tarife aber nur Herz, Lunge, Leber und Milz, und zwar überall nur 12 Defagramm pr. Kilogramm gegeben werden.

Wer immer eine Fleischschaff nicht nach dem tarifmäßigen Preise, Gewichte oder in einer schlechteren oder andern Qualität, als durch die vorgeschrieben ist, verkauft, wird nach dem bestehenden Gesetze bestraft werden. Das laufende Publikum wird aufgefordert, für die in diesem Tarife enthaltenen Fleischschaff auf keine Weise mehr, als die Zahlung anzuweisen, zu bezahlen; jede Ueberhaltung und Bevortheilung aber, welche sich ein Gwerbemann gegen die Zahlung erlauben sollte, sogleich dem Magistrat zur gesetzlichen Bestrafung anzuzeigen.

Magistrat der k. k. Landeshauptstadt Laibach, am 26. Februar 1876.

Der Bürgermeister: **Polshan.**

Specialarzt,
Universitäts-Professor a. d.
Dr. Bisenz,
Wien, Stadt, Franzens-Ring 22.
heilt gründlich ohne Nerven-Ärger
die geschwächte Manneskraft
(Impotenz) sowie alle
geheime u. Hautkrankheiten.
Ordination täglich von 11-4 Uhr.
Auch wird unsere Correspondenz
behandelt und werden die
Arzneien besorgt.
Ebenfalls selbst ist zu haben das
Werk (5. Auflage):
Die geschwächte Manneskraft
deren Ursachen und Heilung
von **Dr. Bisenz.** Preis 2 fl. 50 kr.

F. Kernreuter,
Wien, Hernals, Hauptstraße Nr. 115, an der
Herdabahn.

**Wirksamsten
Schutz
gegen
Feuer.**



Die sicherste und wirksamste Hilfe gegen im Innern von Wohnungen, Gewölben, Magazinen, Werkstätten entstehenden Brände gewähren meine neu konstruirt.

Haus- und Quartierspritzen
(auch als Gartenspritze verwendbar).

Illustrirte Preiscurante hierüber, sowie über meine großen Feuerlöcher, Löscheräte, Feuerwehrausrüstungen, Brunnenschöpfwerke, Wein- und Bierwerke, Spiritus-, Del-, Petroleumpumpen und Schläuche werden franco versendet. (561) 15-2

Ich wette 100 gegen 1,

dass man durch die neuentdeckte Japan-Pflanze auf ganz kahlen Stellen selbst bei jungen Leuten von 16 Jahren einen prachtvollen Bart in 14 Tagen bekommen muß. Kahlköpfe erhalten in 18 Tagen einen lüppigen Haarwuchs, und ist die Garantie derart sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld retour gegeben wird. Preis einer solchen Wunder-Pflanze 1 fl. und 2 fl.

100 fl. ist jedes Blatt von dem neu erfundenen Zimmer-Mäucherpapier werth; auf schönem Carton gut gedruckt genügt ein Streifen davon abgerissen und angezündet, um ein Zimmer einen ganzen Tag angenehm zu parfümieren. 1 Packet mit 6 Stück 25 fr., mit 12 Stück 45 fr.

Hühneraugentinctur, radikales Mittel, um in drei Tagen Hühneraugen für immer zu vertilgen. Ein Carton mit Anweisung 60 fr. 5. B.

Bestes Zahnpulver. Von diesem Zahnpulver werden Zähne in drei Tagen rein weiß, glatt, der Zahnrein, süßes Geruch sowie alle Säuren in kürzester Zeit entfernt. 1 Carton 45 fr.

Esimo: Frostäther, garantiertes Mittel, um jede gefrorne Stelle auf Füßen, Händen oder im Gesichte binnen 12 Stunden für immer zu vertilgen. — 1 Packet 65 fr., und wird dieses Geld retour gegeben, wenn es nicht wirkt.

Neu entdeckte

Ebenholz-Haarfärbemixtur,

aus Ebenholz erzeugt, färbt jedes lichte Haar, ob weiß oder roth, binnen 5 Minuten, und ist die Haltbarkeit für 6 Monate bei einmal färben garantiert. Man kann selbes für braun oder schwarz haben. Ein Packet, genügend auf 2 Jahre, nur fl. 1-10.

Echtes Rußöl, aus grünen Rußschalen gepreßt, zum momentanen Dunkelmachen der Haare, nur 45 fr.

Echtes Rosenöl 1 Flacon 20 fr.

Möbel-Politur, um sich selbst eine ganze Zimmereinrichtung, bestehend aus 18 Stück Möbeln, binnen einer Stunde wie neu zu politieren, auch für Tischler sehr praktisch. 1 Krug nur 90 fr.

Lederfett: Glanzöllein. Jedes Schuhwerk, damit angefrischen, gleicht einem neuen Lack, auch wird das Leder weich, geschmeidig und wasserdicht und dreifach haltbarer. Ein Krug Lederfett-Ölein nur 50 fr.

Pompadour-Wasser. Binnen 14 Tagen wird jedes Gesicht von Leberflecken, Sommersprossen, Wimpern, Rötze, Blatternarben unter schriftlicher Garantie gänzlich befreit. Ein Flacon 90 fr., im

Specialitäten-Parfümeriedepot,

Wien, Praterstrasse 16.

(467) 6-2